

## > Bücher

**Bernhard Bonz: Methoden der Berufsbildung – Ein Lehrbuch. 2., neu bearbeitete und ergänzte Auflage. Hirzel-Verlag, Stuttgart 2009, 280 Seiten, ISBN 978-3-7776-1528-8, 32,00 Euro.**

Im Zuge der aktuellen Diskussion um die Qualität von Unterricht und Unterweisung hat die Auseinandersetzung mit der methodischen Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen in jüngerer Zeit wieder mehr Aufmerksamkeit erlangt. Und das ist auch gut so: „Die Wahrheit liegt auf dem Platz“ – das wusste schon ein bekannter deutscher Fußballtrainer. Und in der berufsschulischen und betrieblichen Ausbildung liegt „die Wahrheit“ eben in erster Linie in der konkreten methodischen Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen. Daher stellt die Auseinandersetzung mit Unterrichts- und Unterweisungsmethoden einen wichtigen Baustein der Ausbildung angehender Lehrpersonen und Ausbilder in Schulen und Betrieben dar. Hier bietet das mittlerweile in der zweiten Auflage erschienene Lehrbuch „Methoden der Berufsbildung“ von Bernhard Bonz eine wertvolle Orientierung. Der Autor, emeritierter Professor am Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik an der Universität Hohenheim, gilt als ausgewiesener Fachmann auf diesem Gebiet und befasst sich seit vielen Jahren mit der Darstellung und Systematisierung von Methoden des Lehrens und Lernens in der beruflichen Bildung.

Das insgesamt 280 Seiten umfassende Lehrbuch legt den Schwerpunkt auf die Darstellung gängiger Unterrichts- und Unterweisungsmethoden sowie deren didaktische Grundlegung. Dabei erfolgt die Auseinandersetzung mit dem pädagogischen Handeln zum einen mit Blick auf die Makrostruktur von Unterricht und Unterweisung, fragt zum anderen aber auch danach, wie die Lehr-Lern-Prozesse selbst ablaufen bzw. wie Lehrende und Lernende agieren. Im ersten Kapitel liefert Bonz zunächst einige grundlegende Überlegungen und Abgrenzungen. Er klärt beispielsweise das Verhältnis von Methodik und Didaktik, befasst sich in knapper Form mit dem Spannungsfeld zwischen Instruktion und Konstruktion und beschreibt die Bedingungsfelder und Voraussetzungen methodischer Entscheidungen. In Kapitel 2 steht dann die Systematik der Methodik im Mittelpunkt. Damit sind in erster Linie die Ebenen methodischer Entscheidungen gemeint (Gesamtkonzeption, Aktionsform, Sozialform, Artikulation, Lehrbegriffe, Medien). Im Anschluss daran stellt Bonz Lehrmethoden (in erster Linie Frontalunterricht, Kapitel 3) und Methoden, die selbstgesteuertes Lernen anregen (Kapitel 4), dar. Hierunter fallen u. a. handlungsorientierte Methoden wie Projekte, Simulationen, Planspiele, Rollenspiele, Fallstudien, Leittexte, aber auch Unterrichtsgespräch, Allein- oder Gruppenarbeit. Die in der ersten Auflage des Lehrbuchs diesbezüglich getroffene Unterscheidung zwischen traditionellen und handlungsorientierten Methoden wird in der zweiten Auflage aufgelöst

(und dies ist zu begrüßen), da einerseits traditionelle Methoden wie der Gruppenunterricht handlungsorientierte Momente aufweisen und andererseits handlungsorientierte Methoden mittlerweile ebenfalls eine längere Tradition aufweisen (Reformpädagogik). In Kapitel 5 geht es dann um Medien und Computereinsatz (recht knapp sind dabei die Ausführungen zu E-Learning geraten), bevor sich Kapitel 6 den Methoden der betrieblichen Berufsbildung am Lernort Betrieb widmet. Kapitel 7 nimmt besondere methodische Aspekte und spezielle Lern-Arrangements wie Produktionsschulen in den Blick und befasst sich kritisch mit Grundsätzen von Unterricht und Unterweisung. Ausführungen zur Methodenwahl in der Berufsbildung (Kapitel 8) runden das Werk ab.

Bernhard Bonz erläutert die Sachverhalte knapp und dennoch präzise. Nie verliert der Autor sein Ziel aus den Augen, nämlich eine Struktur zur Systematisierung der Methoden der beruflichen Bildung aufzuzeigen und Entscheidungshilfen für die Methodenwahl anzubieten. Besonderes Augenmerk legt der Autor naturgemäß auf die Spezifika der beruflichen Bildung (siehe Kapitel 6 und 7). Gerade dies unterscheidet das Lehrbuch von ähnlich gelagerten Standardwerken, die als Zielgruppe Lehramtsstudierende in der Allgemeinbildung in den Blick nehmen (z. B. die Lehrbücher von Hilbert Meyer oder Ewald Terhart). Da ist es nur konsequent, dass Bonz sich bei der Darstellung einzelner Methoden immer mal wieder auf die Größen der beruflichen Bildung wie Kerschenecker oder Spranger bezieht.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Lektüre der „Methoden der Berufsbildung“ lohnt, wenngleich man sich stellenweise noch mehr illustrierende Beispiele und Hilfen für die konkrete Umsetzung der Methoden in Praxissituationen gewünscht hätte. Das Lehrbuch lichtet das Dickicht der Methoden der Berufsbildung, schlägt eine Brücke zwischen den Lernorten (Schule, Betrieb) und trägt aktuellen Entwicklungen im Bereich Medien und Computereinsatz in knapper Form Rechnung. Es ist didaktisch gut aufbereitet und den Lesegewohnheiten des schnellen Lesers angepasst. Kurze, durchnummerierte Textpassagen wechseln sich ab mit Schaubildern und Definitionen sowie knappen Zusammenfassungen zentraler Aussagen. So entsteht zwar eine gewisse Redundanz, es ist aber gewährleistet, dass Wichtiges wahrgenommen wird. Zudem erleichtern zahlreiche Querverweise und Kapitelübersichten die Orientierung. Das Lehrbuch eignet sich sehr gut für Studierende berufsbildender Studiengänge bzw. für angehende Lehrpersonen, die sich einen Überblick über die Möglichkeiten der Gestaltung von Lernsituationen verschaffen wollen. Es enthält aber auch wertvolle Hinweise für erfahrene Praktiker, die ihr berufspraktisches Handeln in Schule und Ausbildung reflektieren möchten.

*Jürgen Seifried*